

Herzlich willkommen zur Tageslosungsandacht. Heute mit Gedanken von Pfarrerin Verena Krüger aus der Kirchengemeinde Großsteinhausen-Bottenbach

Bringe uns, HERR, zu dir zurück, dass wir wieder heimkommen; erneure unsre Tage wie vor alters!

Klagelieder 5,21

Als erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Heilands, machte er uns selig - nicht um der Werke willen, die wir in Gerechtigkeit getan hätten, sondern nach seiner Barmherzigkeit - durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist.

Titus 3,4-5

Liebe Andachtsgemeinde,

alles NEU! Das ist der Tenor der beiden Texte für heute. Alles NEU oder wenigstens so, wie es mal war.

Früher war alles besser, das hört man immer noch oft. Stimmt manchmal, manchmal aber auch nicht. Es kommt immer drauf an, auf was es sich bezieht. Aber alles war sicherlich nicht besser.

Ich finde es spannend, wie die Menschheit der Jahrtausende sich entwickelt hat. Die Bibel ist ein tolles Zeugnis dafür. Und wenn man sich so manche biblischen Texte anschaut, bekommt man das Gefühl, wirklich dazugelernt haben wir nicht.

Alles NEU, oder alles auf Anfang – manchmal wünschenswert. Gott hat das ja schon mal gemacht, mit der Sintflut. Das ist nicht nur eine Geschichte von Zerstörung und Tod und Gottes großem Versprechen an die Menschheit. Eine Flut hat es gegeben. Wissenschaftler meinen, dass schon damals Gletscher geschmolzen sind, was zu einer Überschwemmung gigantischen Ausmaßes geführt hatte.

In den biblischen Geschichten lesen wir kurz danach allerdings wieder von Menschen, die scheinbar diesen Neuanfang nicht nutzen.

Irgendwann scheint sich Gott gedacht haben, die Menschen verstehen mich wohl nicht richtig. Ich muss das noch mal in die Hand nehmen und direkt mit ihnen sprechen. Auf meine Propheten haben sie ja auch immer wieder nur bedingt gehört.

Und so feiern wir schon bald wieder, dass Gott Mensch wurde und in Jesus gelehrt hat, was ganz plakativ gesagt, falsch und richtig ist.

Alles NEU wurde damals aber auch nicht. Jedenfalls nicht so, wie man es sich vielleicht vorgestellt hat.

Ein Konfirmand hat mal gesagt, dass Gott wie ein Computerspieler ist. Erst hat er alles programmiert und dann hat er angefangen seine Simulation aufzubauen. Und immer, wenn was nicht geklappt hat, hat er das Spiel von vorne begonnen oder was an seiner Spielweise verändert.

Ein ziemlich anschaulicher Vergleich. Aber wir sind keine Simulation. Ich jedenfalls bin mir sicher aus Fleisch und Blut und selbst denkend zu sein und nicht in irgendeiner göttlichen Matrix vor mich hin zu existieren.

Meinen persönlichen Neuanfang habe ich, wie sicherlich fast alle von Ihnen, schon erhalten. In der Taufe. Das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist, wie es der Lehrtext nennt.

Damals wurde dieser sündige Mensch in mir, ob Adam oder Eva, mit dem Taufwasser ersäuft. Frei von Sünde bin ich deshalb nicht. Luther soll gesagt haben, der Adam wird ersäuft, aber hüte dich, das Biest kann schwimmen.

Der Neuanfang durch die Taufe ist nur etwas wert, wenn wir uns den auch immer wieder bewusstmachen.

Mich hat man damals als Kind getauft und Jesus sagte ja mal, wir sollen wie die Kinder glauben, damit wir Gottes Reich erreichen.

Also gehen wir doch selbst immer wieder auf Anfang und schöpfen aus unserem Kinderglauben. Aus unserer Taufe. Und ersäufen den Adam immer wieder.

Dann können wir heimkommen zu Gott, wie es der Losungstext sagt, nach Gottes Barmherzigkeit, wie es der Lehrtext sagt.

Früher war nicht alles besser, aber alles wird besser sein.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen gesegneten Tag.